



Budapest
29/I 1911

Lieber Freund!

Am Tage, da ich meine letzte Karte an Dich abschickte
erhielt ich einige Stunden ^{später} (dein) lieber ausführ-
licher Brief vom 10. d. M. Ich kann ihn heute
nur kurz und bloß in der Hauptsache beantwor-
ten.

Was nun vorerst das Rezensionenkapitel deines
neu erscheinenden Buches anlangt, so muss ich es
an die betreffende Redaktion senden mit der Wahrung,
dass sie es mir zur Besprechung überweise
Ist es dir lieber, dass ich es in der Revue d. l'Histoi-
re des Religions bespreche! Dann kann es direkt
mit zugesandt werden.

Ich streifte wieder Materide, weil mir ein arabi-
scher Gelehrter sagte, dass der Ort bei Samar-
kand bei ^{بغ} التاشكندة (so) angesprochen wird.

Sheikh Hal al-Din al-Afghani habe ich persönlich
gekannt. Ich verkehrte mit ihm im Jahre 1873/4
(^{alltäglich} Dezember, Januar, Februar) fast ~~fast~~ in Kairo.



Dennals stand es am Beginn seiner theologischen
 Entwicklung; sprach sich mit und einige jungen
 Leute zusammen, mit dem er Hr. Séraus,
 oder freier aus. Man hätte nicht vermutet, daß
 er später ein Buch gegen die *„Istis“* schreiben
 würde. Später begab er sich 1884 nach Paris
 (wo er mit *„adab“* und *„al-Fajr“*) *„al-Fajr“* heraus
 gab, die die Zeit nach Adelopod sandten).

Paris, mit dem er einige Wochen früher die besten
 le Odium hatte, machte mich auf ihn aufmerksam.
 Er besuchte uns sehr häufig in unserem Hotel und
 interviewte meine Frau über religiöso-philoso-
 phische Fragen.

bei

Ich weiß ja, daß *„al-Fajr“* nach seinem Abgang
 von der *„Majalah“* zwei Perioden zu unterscheiden sind.
 Der *„al-Fajr“* hat jedoch nur die letzte Phase, wie sie
 sich in der *„al-Fajr“* behandelt, zum Gegenstand. Denn
 habe ich in der Christlichkeit sein Glaubensbekenntnis
 die *„al-Fajr“* zugrunde gelegt. Über andere Punkte

nicht bei

deiner Briefes, ein adreßverf. Es freut mich, daß die
 die „Vorlesungen“ in Algerien gefallen haben.
 Ich hätte freilich alles rechtlicher und mit
 mehr Details geben können. Aber ich hatte ja
 bei der Abfassung ein' Lectures-Publikum vor her-
 zu. Ich fürchte ich ja kann diese Series also
 nicht lesen. Die arabische und islamische Lite-
 ratur ist ja unendlich. Außerordentlich habe ich
 wieder die *„Istis“*-Wörter vor, die ich ja schon
 öfters durch genommen habe. Wenn Ihr in Senia
 die ZATW. habe, so las ein klein Archaik, den
 ich für jüngste Hoff. geschrieben habe. Ich hätte fast,
 die Rest meines Lebens mit dem Alter Testament
 zu tun bringen; aber ich würde da ein wenig
 neueres Literatur nachholen, die ich in den
 letzten 20 Jahren verpasst habe. Freilich stößt
 mich alle Australo-Geographie ab, sowie auch die
 Methode, mit der Paul Haupt in der Bibel
 wiefel. Ich bin circa 1890 bei Wellhausen stehen

geblichen, und da stehe ich noch heute. Die
späteres Subl. litales kann ich sehr über-
flächlich.

Für Vollenstellungen habe ich mehr Sinn
als für Geschichte; an dieser interessiert mich
zumeist die Art, wie sie von Volke aufgefaßt
und überliefert wird. Daran hat mich in meiner
Jugend das Thema der geschichtlichen Mythen
gefesselt.

Aber genug für heute und vergehe
mit, daß ich den Brief in deutscher Sprache
geschrieben habe. Hoffentlich bräutet es dir keine
palaeographischen und exegetischen Schwierigkeiten.

Hochliches Gruß an Frau MacDonald.

Der Deinige

J. Goldzahn